

Die 7 größten Fehler beim Fensterkauf

Praxis-Ratgeber mit Checklisten - (Stand: 2026)

Worum es geht: Fenster werden häufig nach Preis oder Optik gekauft - und erst später merkt man, dass Wärmeschutz, Schallschutz, Einbruchhemmung oder die Montage nicht passen. Dieser Ratgeber zeigt dir die typischen Fehlerquellen und liefert eine klare Vorgehensweise, damit Angebote vergleichbar werden und du Reklamationen vermeidest.

Hinweis: Dieser Ratgeber ersetzt keine individuelle Planung (z. B. Statik, Denkmalschutz, Brandschutz, Sonderkonstruktionen). Bei komplexen Sanierungen: Energieberatung/Planung hinzuziehen.

Kostenlos beraten lassen: fenster123.de • 030 490 80 541

1) Nur den Fensterpreis vergleichen - und die Montage unterschätzen

Ein sehr gutes Fenster kann durch schlechte Montage seine Eigenschaften verlieren. Die Anschlussfuge (Befestigung, Dämmung, Abdichtung) entscheidet über Dichtheit, Wärme-, Schall- und Einbruchschutz.

So vermeidest du den Fehler:

- Montage nach anerkannten Regeln der Technik verlangen (z. B. RAL-Montageprinzipien / Montageleitfaden).
- Abdichtung planen: innen luftdicht, außen schlagregendicht und diffusionsoffener (Prinzip „innen dichter als außen“).
- Montagedetails (Anschlussfuge, Befestigung, Untergrund, Laibung) vor Auftrag schriftlich festhalten.

2) Falscher Fokus beim U-Wert (nur Glas statt ganzes Fenster)

Viele vergleichen nur U_g (Glas). Entscheidend ist U_w (gesamtes Fenster inkl. Rahmen und Abstandhalter).

So vermeidest du den Fehler:

- Im Angebot pro Fenstertyp/Element den U_w -Wert ausweisen lassen.
- Nicht nur „3-fach“ vergleichen - Glasaufbau, Abstandhalter („warme Kante“) und Rahmenanteil berücksichtigen.

3) Gesetzliche Mindestanforderungen ignorieren

Beim Tausch/Einbau gelten Anforderungen aus dem Gebäudeenergiegesetz (GEG), u. a. Grenzwerte für den Wärmedurchgangskoeffizienten je Bauteil.

So vermeidest du den Fehler:

- U-Werte (U_w) im Angebot dokumentieren lassen und mit den Anforderungen abgleichen.
- Bei Förderprogrammen gelten ggf. zusätzliche Mindeststandards - frühzeitig prüfen.

4) „Dreifachverglasung macht im Altbau Schimmel“ glauben (ohne Kontext)

Schimmel entsteht nicht automatisch durch bessere Fenster. Kritisch wird es, wenn nach dem Fenstertausch der unbewusste Luftwechsel sinkt und Lüftung/Feuchtemanagement nicht angepasst werden oder Wärmebrücken bestehen.

So vermeidest du den Fehler:

- Lüftungsverhalten anpassen (Stoßlüften) und Feuchte kontrollieren (Hygrometer).
- Wärmebrücken/Feuchtequellen (z. B. Rollladenkasten, Laibung, kalte Außenwände) mit betrachten.

-
- Bei größeren Sanierungen ein Lüftungskonzept/Planung einholen.

5) Schallschutz „nach Gefühl“ statt nach Kennwerten kaufen

Schallschutz ist messbar. Entscheidend ist der eingebaute Zustand – Fugen, Rollladenkästen und Nebenwege können die beste Verglasung entwerten.

So vermeidest du den Fehler:

- Schallschutz-Ziel pro Raum/Fassade definieren (Schlafräume an der Straßenseite priorisieren).
- Rollladenkästen, Lüfter, Anschlussfugen und Nebenwege in die Lösung einplanen.
- Angebote nach vergleichbaren Schallschutz-Kennwerten und Details prüfen.

6) Einbruchschutz falsch bestellen (oder nur „abschließbarer Griff“)

Einbruchhemmung ist klassifiziert (z. B. RC2 nach DIN EN 1627). Ein einzelnes Bauteil macht noch kein RC2-Fenster – es zählt das Gesamtsystem inkl. Montage.

So vermeidest du den Fehler:

- Für leicht erreichbare Fenster/Terrassentüren RC2 prüfen und als System bestellen (Beschlag, Verglasung, Verschraubung, Montage).
- Montageuntergrund/Befestigung so ausführen, dass die Schutzwirkung nicht verloren geht.

7) CE-Zeichen falsch verstehen (oder gar nicht prüfen)

CE-Kennzeichnung und Leistungserklärung betreffen die Produktkonformität – sie ersetzen keine fachgerechte Montage und sagen nicht automatisch etwas über die Einbauqualität aus.

So vermeidest du den Fehler:

- Leistungserklärung/CE-Unterlagen für die gelieferten Elemente geben lassen.
- Montage und Abnahme separat sauber definieren (Details, Dokumentation, Protokoll).

Fensterkauf - Schritt für Schritt

So planst du strukturiert und bekommst vergleichbare Angebote.

Schritt 1: Zielbild festlegen (was soll das Fenster leisten?)

Bewerte je Raum/Fassade: Wärmeschutz, Schallschutz, Sicherheit, Bedienkomfort, Optik, Wartung. Ein Fenstertyp für das ganze Haus ist oft suboptimal – besser ist eine Zonierung (z. B. Schallschutz an Straßenseite, RC2 im Erdgeschoss).

Schritt 2: Kenngrößen verstehen (damit Angebote vergleichbar sind)

- Wärmeschutz: Uw ist der wichtigste Vergleichswert (Fenster gesamt). Ug betrifft nur das Glas.
- Luftdichtheit/Anschlussfuge: Anschlussfuge ist Planungs- und Ausführungsthema – nicht nur „Schaum + Silikon“.
- Schallschutz: Einbauzustand zählt. Rollladenkästen und Fugen sind häufige Schwachstellen.
- Einbruchschutz: Widerstandsklassen (z. B. RC2) nur als Gesamtsystem sinnvoll.

Schritt 3: Materialwahl (Kunststoff / Holz / Holz-Alu / Alu)

- Kunststoff: starkes Preis/Leistungs-Verhältnis, pflegeleicht; Qualität hängt stark von Profil und Beschlag ab.
- Holz: sehr gute Optik/Haptik, gute Dämmung; benötigt Pflege (witterungsabhängig).
- Holz-Alu: Holz innen, Alu außen – langlebig und pflegearm außen; meist teurer.
- Alu: schlanke Ansichten und hohe Stabilität; thermische Trennung nötig; oft höherpreisig.

Schritt 4: Verglasung richtig wählen

- 2-fach vs. 3-fach: 3-fach ist meist besser im Wärmeschutz; im Bestand Lüftung/Feuchte mitdenken.
- Sonnenschutzglas: sinnvoll bei großen Süd-/Westflächen, sonst Überhitzungsrisiko.
- Sicherheitsglas: bei Absturz-/Personenschutz und/oder Einbruchschutzanforderungen passend planen.

Schritt 5: Lüftung nach Fenstertausch

Neue Fenster sind deutlich dichter als alte. Dadurch sinkt der unbewusste Luftwechsel. Plane deshalb Lüftung und Feuchte-Management aktiv ein.

- Stoßlüften + Hygrometer als Basis.
- Bei Bedarf: Fensterfalzlüfter oder dezentrale Lüfter (geplant, nicht „zufällig“).
- Bei größeren Sanierungen: Lüftungskonzept durch Fachplanung/Energieberatung.

Schritt 6: Montage & Abnahme - kurze Checkliste

Vor Montage schriftlich fixieren:

- Montageart und Anschlussdetails (innen/außen, Dämmung, Befestigung).
- Fensterbank-/Laibungsanschlüsse, Rollladenkasten-Übergänge, Putz-/Maleranschlüsse.
- Schutzmaßnahmen, Entsorgung, Termin- und Zahlungsplan.

Bei Abnahme prüfen:

- Funktion: Flügel laufen leicht, keine Schleifstellen, sauberes Schließen.
- Dichtungen/Anschlüsse: keine offenen Fugen, saubere Ecken, keine sichtbaren Undichtigkeiten.
- Oberflächen: Glas und Rahmen ohne Kratzer/Schäden.
- Dokumentation: Elementliste, Kennwerte, Einstellanleitung/Pflegehinweise, ggf. Nachweise.

3-Minuten-Angebotscheck

- Elementliste mit Maßen und Öffnungsarten
- Uw-Werte je Fenstertyp/Element (nicht nur „3-fach“)
- Verglasungsdaten (Ug, ggf. g-Wert)
- Sicherheits-/Schallschutzanforderungen klar benannt
- Montagebeschreibung (Anschlussfuge, Befestigung, Abdichtung)
- Nebenleistungen (Ausbau/Entsorgung, Fensterbänke, Rollläden, Putz/Maler)
- Service/Gewährleistung, Termin- und Zahlungsplan

Seriöse Quellen (Auswahl)

Bitte jeweils die aktuellen Fassungen prüfen.

- ift Rosenheim – Fachinformationen zur Fenster- und Türenmontage: ift-rosenheim.de
- Verbraucherzentrale (Fenster, U-Werte, Sanierung): verbraucherzentrale.de
- Gesetze im Internet – Gebäudeenergiegesetz (GEG): gesetze-im-internet.de/geg
- Baunetz Wissen – Fachartikel (Schallschutz, CE/Leistungserklärung, Einbruchhemmung): baunetzwissen.de